
2021 gab es fast so viele Staus wie vor Corona

Die Lockdowns infolge der Corona-Pandemie hat sich auch im vergangenen Jahr wieder beim Autobahnverkehr bemerkbar gemacht. Zwar registrierte der ADAC fast wieder so viele Staumeldungen wie im letzten coronafreien Jahr 2019, die Gesamtdauer der Störungen war aber um rund ein Drittel geringer. Und die Gesamtlänge der Staus lag 40 Prozent unter dem Wert des letzten Vor-Corona-Jahrs. Gegenüber 2020 gab es allerdings wieder deutlich mehr und auch längere Staus.

Insgesamt zählte der Automobilclub im vergangenen Jahr 685.000 Staus (2020: 513.500). Die Dauer der Stillstände summierte sich auf 346.500 Stunden (2020: 256.000 Stunden), die Gesamtlänge betrug 850.000 Kilometer nach 679.000 Kilometern im Vorjahr. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 waren teils immer noch deutlich weniger Fahrzeuge auf den Autobahnen unterwegs, im September beispielsweise erreichte der Verkehr jedoch fast wieder das Niveau pandemieloser Zeiten. Mit dem zunehmendem Verkehr gab es ab Juni wieder deutlich mehr und längere Staus. Höhepunkt war der August mit rund 83.000 Staus, die sich auf eine Gesamtlänge von 123.000 Kilometern summierten.

Die meisten Staus gab es vergangenes Jahr allerdings am Montag, 8. Februar, und am Dienstag 9. Februar, aufgrund eines extremen Wintereinbruchs. Damals zählte der ADAC an beiden Tagen insgesamt rund 8800 Staus mit einer Gesamtlänge von 17.700 Kilometern. Viel Geduld mussten die Autofahrer auch am Freitag, 27. August, mitbringen. Damals wurden 6300 Kilometer Stau registriert.

185-mal bildeten sich 2021 nach Angaben des ADAC Staus mit einer Länge von 20 Kilometern und mehr. Der längste Stau mit 32 Kilometern Länge bildete sich am Samstag, 31. Juli, auf der A 8 München Richtung Salzburg zwischen Grabenstätt und dem Grenzübergang Bad Reichenhall.

Die meisten Verkehrsbehinderungen auf Autobahnen gab es wie in den Vorjahren in Nordrhein-Westfalen. Dort wurden ein Drittel (32 Prozent) aller Staus gemeldet. Bayern kam mit 16 Prozent auf nur halb so viele, vor Baden-Württemberg mit neun Prozent. Allerdings wies Bayern von allen Bundesländern den größten Zuwachs der Staukilometer auf. Von den 171.000 zusätzlichen Staukilometern gegenüber 2020 entfielen 53.000 auf Bayern, 42.600 auf Nordrhein-Westfalen und 15.800 auf Sachsen.

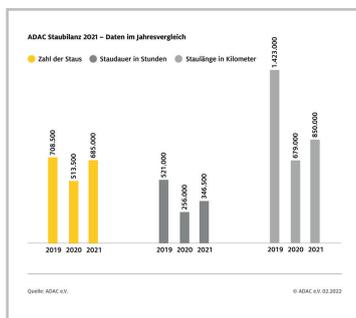
War bisher meist die A 3 die Fernautobahn mit den meisten Staukilometern bezogen auf die Autobahnlänge, so war es im zurückliegenden Jahr erstmals die A 12. Die Strecke zwischen dem Grenzübergang Frankfurt/Oder und dem östlichen Berliner Ring war mit deutlichem Vorsprung vor der A 3 und der A 8 Stauspitzenreiter. Ursache dafür waren die zahlreichen Behinderungen zwischen dem Grenzübergang und Frankfurt/Oder bei der Einreise nach Deutschland. (aum)

Bilder zum Artikel



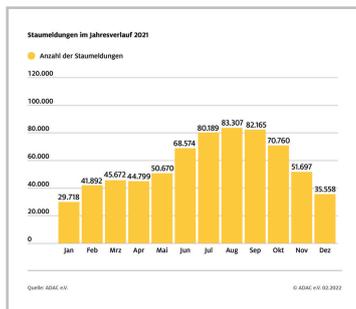
Stau auf der Autobahn.

Foto: Autoren-Union Mobilität/ADAC



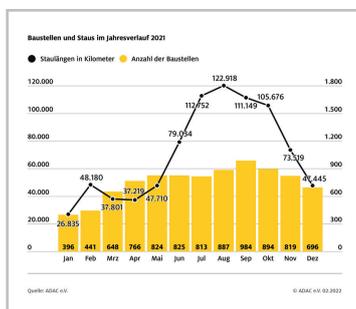
ADAC-Staubilanz für 2021.

Foto: Autoren-Union Mobilität/ADAC



ADAC-Staubilanz für 2021.

Foto: Autoren-Union Mobilität/ADAC



ADAC-Staubilanz für 2021.

Foto: Autoren-Union Mobilität/ADAC